

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werttätige Bevölkerung

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 1.50 M., auswärts 1.75 M. Einzelzeilen unter 20 M., auswärts 2.00 M. Familienanzeigen 0.60 M., Stellenanzeigen, eod. Stellenangebote, Verträge, Verdingungen und Wohnungsanzeigen 0.30 M. Kleinanzeigen pro Wort 0.50 M., das letzte Wort 1.00 M. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/5 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/5, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Graupenstr. Nr. 5, durch die Zweigstellen, Abonnementgeschäft Reichstr. 148, sowie durch alle Ausleger zu beziehen. Abonnement 2.50 M., monatlich 10.00 M., vierteljährlich 27.30 M.

Die vorläufige Goldmilliarde.

Die wahrscheinliche Verständigung.

Im Laufe des Mittwochs Nachmittag wurde eine Verständigung zwischen den Parteien der alten Koalition einschließlich der Bayerischen — nicht der Deutschen — Volkspartei auf folgender Grundlage wahrscheinlich: Die Finanzreform soll so gestaltet werden, daß zu den bisherigen Steuervorlagen abzüglich des zweiten Drittels des Reichsnotopfers eine von den Finanzämtern umzu-legenden und zu erhebende Zwangsanleihe im Betrage von 40 Papiermilliarden gesetzt wird. Das Ganze der Finanzvorlagen soll dann durch ein Mantelgesetz zusammengefaßt werden, das die Verbrauchssteuern und die Verschönerung zu einem untrennbaren Ganzen verbindet, so daß etwa ein Teil davon angenommen, der andere aber abgelehnt werden kann.

In der Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion am Mittwoch Nachmittag wurde fast allgemein anerkannt, daß das Zustandekommen einer Verständigung auf dieser Grundlage einen bedeutsamen prinzipiellen Erfolg der sozialdemokratischen Unterhändler bedeuten würde. Die bürgerlichen Parteien wollten zunächst von einer Zwangsanleihe, in der sie nur eine andere Form der Erfassung der Sachwerte erblickten, überhaupt nichts wissen, und die Deutsche Volkspartei ist in ihrem Widerstand bis jetzt unerschütterlich geblieben. Im Laufe der Verhandlungen versuchte man die sozialdemokratischen Unterhändler mit dem Versprechen abzuspeisen, daß eine Zwangsanleihe aufgelegt werden würde, falls der Versuch, eine freie Anleihe aufzulegen, mißlänge. Die bürgerlichen Koalitionsparteien sind dann auch unter persönlicher Einwirkung des Reichskanzlers von ihrer Forderung, daß es zunächst mit einer freien Anleihe versucht werden müsse, abgegangen. Es kann also gar nicht bestritten werden, daß sie ein bedeutendes grundsätzliches Zugeständnis gemacht haben.

Daß an diesem Zugeständnis mancherlei Kritik zu üben ist, ist selbstverständlich, ebenso daß noch manche Fragen der Ausführung aufzuklären bleiben. Man bemängelt die Höhe der Summe und den Umstand, daß sie nicht in Gold, sondern in Papier ausgeschrieben wird. Volkswirtschaftlich wäre es wahrscheinlich richtig, sie in Gold, dann aber keinesfalls auf einen zu hohen Betrag auszuscheiden. Denn darüber wird sich niemand täuschen, daß diese erste Zwangsanleihe nur eine Vorstadiummaßnahme ist, daß sie einen ersten Schritt auf einem Wege darstellt, der noch nicht begangen worden ist, und auf dem man erst Erfahrungen sammeln muß. Da ist es richtig, sich einen klar bestimmten Betrag, also einen Goldbetrag zum Ziel der ersten Erfassung zu setzen, aber sich in der Höhe der Summe nicht gleich zu übernehmen.

Die Unabhängigen haben den Verständigungsvorschlag abgelehnt. Ihre Gründe scheinen aber keineswegs durchschlagend zu sein. Es wird bemängelt erstens, daß die Anleihe zu niedrig, und daß sie keine Goldanleihe sei. Es wird verlangt, daß die Umlegung und Verzinsung durch die Wirtschaftsverbände erfolgen soll. Was den Goldcharakter der Anleihe betrifft, ist das Nötige schon oben kurz gesagt. Schwer verständlich ist es aber, wie sich eine sozialistische Partei darauf festlegen kann, daß die Umlegung einer Anleihe nicht durch die Finanzämter, die Organe der Staatshoheit, sondern durch die privatwirtschaftlichen Verbände erfolgen soll, die man zu diesem Zweck erst umorganisieren und mit teilweise staatlicher Macht besetzen müßte. Das Erstarren der privatkapitalistischen Wirtschaftsverbände, das eine unumgängliche Folge der ursprünglichen Pläne zur Kredithilfe gewesen wäre, hat zu den dunkelsten Schattenseiten dieser Projekte gehört. Als Sozialisten können wir froh sein, wenn sich der Staat seine Finanzhoheit erhält, und sie nicht an privatkapitalistische Machtvereinigungen delegiert.

Aber sei dem wie immer. Sicher ist, daß diese Finanzreform nicht die letzte sein wird, daß neue Steuern aller Art, neue Sachwertverfassungen, neue Zwangsbelastungen des Besitzes folgen werden. Entscheidend ist es, daß durch die Steuerreform, vorausgesetzt, daß sie zustande kommt, grundsätzlich mit einer neuen Methode der Heranziehung des Besitzes zu den Reichskassen der Anfang gemacht wird. Für die weitere Entwicklung der Dinge liegen sich mancherlei Vorschläge machen, vor allem der, daß der landwirtschaftliche Großgrundbesitz, der über-

aus leistungsfähig ist, noch besonders zur Tragung der Lasten mit herangezogen wird. Aber für weitere Ausführungen und den Erlaß von Einzelvorschriften wird Zeit genug bleiben. Hauptsache bleibt, daß die grundsätzliche politische Entscheidung mit aller Klarheit gefällt wird.

Das Zustandekommen der Verständigung würde — um es noch einmal zu sagen — erstens einen grundsätzlichen Sieg der sozialdemokratischen Forderung bedeuten, und zweitens würde es dem Kabinett Wirth die Möglichkeit geben, im Amt zu bleiben. Der Reichskanzler hat die Absicht, am Donnerstag mit einem Programm, das der angestrebten, bis dahin vielleicht zustandekommenden Verständigung entspricht, vor den Reichstag zu treten um dort zu stehen oder zu fallen. Es wird sich also in der Donnerstagssitzung des Reichstages nicht darum handeln, daß über die Finanzvorlagen im einzelnen entschieden wird, sondern darum, ob die Politik des Kabinetts Wirth einschließlich seiner Finanzpolitik in den großen Umrißen gebilligt oder verworfen wird. Die sozialdemokratische Fraktion wird unter den gegebenen Umständen eine Verwerfung nicht aussprechen. Sie würde ein Mißbilligungsvotum, wenn es von anderer Seite eingebracht werden würde, ablehnen. Aber ob ein solches Votum eingebracht werden wird, ist zweifelhaft, da weder die Unabhängigen noch die deutschen Volksparteier einen Sturz der Regierung wünschen. Man kann also — mit allen Vorbehalten! — für den Donnerstag folgendes voraussetzen:

Die Regierung wird sich im Reichstag behaupten und in der Lage sein, den geforderten Plan zur Reform des deutschen Finanzwesens der Reparationskommission zu übermitteln. Dieser Plan wird im großen ganzen die Billigung der alten Koalitionsparteien bezüglich der Bayerischen Volkspartei finden, die Opposition wird weder geschlossen, noch besonders kampflustig sein. Ueber Einzelheiten wird man später reden.

Um Steuern und Koalition.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Nach den verschiedenartigen Plänen, die zur Lösung des Steuerkompromisses aufschwanden, kann der jüngste Plan als der letzte und gewissermaßen schon als endgültig betrachtet werden. Ueber das Prinzip sind sich die Parteien einig. Was fehlt, ist die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes, die Festlegung der Veranlagung, die wahrscheinlich auf Grund der Veranlagung zum Reichsnotopfer vorgenommen wird usw. Um die Tatsache nochmals festzustellen: Es wird eine Anleihe von einer Goldmilliarde oder 40 Papiermilliarden ausgeschrieben, die den Bürgern zu zahlen bleiben nach den Beschlüssen des Ausschusses bestehen. Die Nachtragsteuer fällt schon aus rein technischen Gründen fort. Das zweite Drittel des Reichsnotopfers soll trotz der Anleihe, wie es die Regierungsvorlage vorgesehen hatte, zu 40 Prozent erhoben werden.

Auch diese Lösung kann nicht als endgültig angesehen werden und der „Vorwärts“ hat Recht, wenn er in seiner heutigen Morgenausgabe feststellt, daß es sich lediglich um einen „Vorvertrag der Parteien“ handelt, der es der gegenwärtigen Regierung ermöglicht, weiterhin als Deutschlands Mandatsträger gegenüber fremden Regierungen aufzutreten. Die unabhängige „Freiheit“, die an den Leipziger Parteitag, der alle indirekten Steuern abgelehnt hat, gebunden ist, bezeichnet das Kompromiß in ihrer heutigen Morgenausgabe als durchaus ungenügend und als eine Quelle neuer Belastungen für die Lohn- und Gehaltsempfänger. Man vermag diese Behauptung der „Freiheit“ schlecht zu verstehen, zumal doch selbst die Unabhängigen über das von der Sozialdemokratie Erreichte ihre Anerkennung ausgesprochen haben.

Mit dem gleichen Augenblick, wo das Kompromiß als abgeschlossen gelten kann, tritt die bürgerliche Presse naturgemäß wieder mit dem alten Gedanken auf, daß jetzt die Zeit ist um die große Koalition herzustellen. Die „Tägliche Rundschau“ gibt sogar schon die Ministerien an, die von der Volkspartei be-
legt werden sollen: das Reichswirtschafts- und das Reichsfinanzministerium. Wir haben mehrfach betont, daß während der Verhandlungen über die Steuerfragen sowohl in der Fraktion wie auch interfraktionell über die große Koalition kein Wort geredet wurde. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat es abgelehnt, Zugeständnisse in den Steuerfragen mit der Verständigung der großen Koalition zu beantworten und denkt auch heute nicht daran, anders zu verfahren. Die Koalition mit der Volkspartei im Reich hat weniger Aussicht denn je.

Falls die noch am heutigen Morgen zur Festlegung endgültiger Formulierungen über die Zwangsanleihe stattfindende interfraktionelle Sitzung zu einem schnellen Ergebnis gelangt, wird der Reichskanzler heute nachmittags 8 Uhr die erwartete Regierungserklärung über die innen- und außenpolitische Lage und den von der Reparationskommission verlangten Garantien- und Reformplan halten. Nachmittags 6 Uhr tritt das Reichskabinett zusammen, um vor der Ablegung der Denkschrift die endgültige Redaktion zu erledigen.

Die Reichstagskandidatur Noste.

Die „Chemnitzer Volksstimme“, die es als sozialdemokratisches Parteiblatt wissen muß, erklärt, daß der Chemnitzer Sozialdemokrat, der „persönlich“ bei Noste angetragen haben will, ob er wieder in Chemnitz kandidieren wolle, sich von der Ansicht der Chemnitzer Gesamtorganisation weit entfernt haben müsse. Das Parteiblatt glaubt bezeichnenderweise gar nicht, daß eine solche Anfrage aus Chemnitz, wo man Noste aus langjähriger Wirksamkeit gut kennt, gestellt sein soll.

Es bezweifelt aber auch Nostes Wahl zum Spätkandidaten einer anderen Bezirksorganisation. Dieser Zweifel ist leider unberechtigt. Diese Bezirksorganisation ist jetzt, nachdem sie von sozialistischer Seite nur verächtlich angebeutet wurde, durch die bürgerlich-reaktionäre „Telegraphen-Union“ bekannt geworden. Es ist Harburg, dessen lokale Sonderbestrebungen gegen das für die deutsche Volkswirtschaft schließlich wichtigere Hamburg Noste teils erst aufgeputzt, teils dann im preußisch-partikularistischen Stil unterstügt hat. Noste soll nach derselben reaktionären Quelle eine Kandidatenrede gehalten haben, wie sie die weiter links stehenden Volksparteier wohl kaum fertig bringen würden, doch fehlt darüber noch ein autorisierter Bericht.

Frankreich

bleibt beim Wiesbadener Abkommen.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Der französische Wiederaufbauminister im Kabinett Poincaré erklärte einem Vertreter des „Temps“, daß er Anhänger der Wiesbadener Vereinbarungen sei und die Hoffnung hege, daß weitere Vereinbarungen ähnlicher Art zur Wiedergutmachung in Gestalt von Sachleistungen getroffen werden. Das Ziel des Kabinetts Poincaré sei: Beschleunigung des Wiederaufbaus, soweit die finanzielle Lage es gestattet. Das Wiederaufbauprogramm des Kabinetts werde in vollem Umfang aufrecht erhalten.

Anfragen an die Reichsregierung.

Im Reichstag wurden in den letzten Tagen eine Reihe von Anfragen an die Regierung gerichtet, von denen die folgenden allgemeines Interesse beanspruchen dürfen. Eine Anfrage lautet:

In der Munitionsherstellungsfabrik zu Kestenberg (Sachsen) mehrten sich die Unfälle und Todesfälle in erschreckendem Maße. Nach den Feststellungen des Gewerkschaftsrates sind seit dem 1. April 1921 761 Krankheitsfälle, 52 Unglücksfälle, darunter 8 mit tödlichem Ausgang, zu verzeichnen.

In dieser Fabrik, auch in den gesundheitsgefährlichsten Abteilungen (Schmelze) — wird in Afford gearbeitet. Vertrauenspersonen, welche die Interessen ihrer Arbeitssollegen vertreten, werden dadurch bestraft, daß man sie in die gesundheitsgefährlichsten Abteilungen versetzt. Ist Frage an:

1. Sind der Reichsregierung obige Tatsachen bekannt?
2. Ist die Reichsregierung bereit, Schritte zu schaffen, damit Leben und Gesundheit der dort beschäftigten Arbeiter geschützt wird?
3. Ist die Reichsregierung bereit, darauf hinzuwirken, daß in dem oben genannten Betriebe die Affordarbeit beseitigt wird?

Eine weitere Anfrage der Unabhängigen Löwenstein und Kunert hat folgenden Wortlaut:

Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 15. März 1921 eine Entschließung (Drucksache Nr. 1497 Ziffer 2) angenommen, in der die Reichsregierung um Vorlage eines Gesetzentwurfes ersucht wird, durch welchen das Berechtigungsweisen der öffentlichen Schulen einheitlich nach folgenden Grundrissen zu regeln ist:

Die öffentlichen Schulen erteilen nur Berechtigungen, die aus ihren Bildungsaufgaben und ihren Lehrplänen naturgemäß folgen. Es sind Einrichtungen zu schaffen, die den Erwerb dieser Berechtigungen auch denen ermöglichen, die in einem freien Bildungsgange das Ziel der betreffenden öffentlichen Schulen erreicht haben. Die Einstellung in den öffentlichen Dienst darf nicht von dem Besuch einer bestimmten Schulart abhängig gemacht werden.

Was hat die Reichsregierung getan, um den Reichstagswille des Reichstages zu erfüllen?

Wann wird der entsprechende Gesetzentwurf dem Reichstage zugehen?

Von der Börse.

Am Mittwoch trat an der Berliner Börse ein bemerkenswertes Umwandeln der Tendenz ein. Es war an der Börse das Gerücht verbreitet, daß ein Steuerkompromiß unter Ausschluß einer Zwangsanleihe zustandekommen sei. Im Hinblick auf diese Version, die sich erst später als unzutreffend erwies, trat ein harter Rückgang der ausländischen Zahlungsmittel ein. Es notierten amlich: Kabel New York 203, London 885, Holland 7450.

Aus der Provinz Schlesien.

Die Errichtung eines Grubenfischeramtes

Der Preussische Landtag hat seinerzeit einem Antrage zugestimmt, der die Errichtung eines Grubenfischeramtes und die Bildung einer Grubenfischerkommission forderte.

Das Grubenfischeramt wird im Ministerium für Handel und Gewerbe in Angliederung an die Bergbauabteilung errichtet.

- a) die Bearbeitung der allgemeinen bergpolizeilichen Angelegenheiten, soweit sie die Grubenfischer betreffen, b) das Unfallwesen und die Unfallversicherung im Bergbau, c) die Durchführung von Versuchen zur Verbesserung der sicherheitlichen Einrichtungen im Bergwerksbetrieb.

Die Grubenfischerkommission gliedert sich in eine Hauptkommission und 5 Bezirkskommissionen. Die erste setzt sich zusammen aus dem Leiter des Grubenfischeramtes, dem ausgleich den Vorsitz führt, je einem Vertreter der Oberbergämter, 5 Vertretern der Bergwerksbetriebe, 5 Vertretern der Arbeitnehmer und 3 Mitgliedern des Preussischen Landtages.

Die Hauptkommission bildet eine beratende Stelle für den Minister in Fragen der Grubenfischer und soll daher bei allen Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung auf diesem Gebiete gehört werden.

Die einzelnen Bezirkskommissionen, von denen je eine für je den Oberbergamtsbezirk gebildet wird, setzen sich zusammen aus: 1 Vertreter des Oberbergamtes, der zugleich den Vorsitz führt, 2 Bergwerksbetriebe, 2 Vertretern der Arbeitnehmer, 2 Vertretern der Arbeitnehmer und 2 Mitgliedern des Preussischen Landtages, die in dem Oberbergamtsbezirk ihren Wohnsitz haben.

- Die Tätigkeit der Bezirkskommissionen umfasst: 1. Die Mitwirkung bei der Aufklärung größerer Unfälle, 2. die Klärung anderer wichtiger Fragen auf dem Gebiete der Unfallversicherung, 3. die Stellungnahme zu den Entwürfen von Bergpolizeiverordnungen.

Schweidnitz. Eine Versammlung des „Christlichen Landvolks“.

Unter dieser etwas merkwürdigen Epithete hatte der Wirtschaftsverband der Kreise Schweidnitz-Reichenbach für Sonntag, den 15. Januar, nachmittags 2 Uhr, eine Versammlung in den Volksgarten einberufen.

Da es sich um eine ausgesprochen christliche Versammlung handelte, so waren neben den Kreisvorständen usw. auch die Herren des Landvolks geladen, von denen einige erschienen waren, aber es hatten sich auch andere Herren eingefunden, nicht zuletzt waren unsere Genossen vom Lande und aus der Stadt zahlreich erschienen.

Der Redner sprach zunächst viel vom Kriege und er verbreitete sich dann ausführlich über den Wiederaufbau in der Landwirtschaft. In der dann einsetzenden Debatte ergreifen die Genossen Hilbrich und Kianke das Wort.

Ersterer zeigte an der Hand reichhaltigen Materials, wie heute auf dem Lande das Verhältnis zwischen den Arbeitern und den Besitzern in Wirtschaftlichkeit, Kianke dagegen rechnete mit dem Kapitalisten- und Militärentwicklungs und den sogenannten christlichen Arbeitervertretern in der grundsätzlichen Weise ab.

Am Sonnabend nachmittag, gegen 5 Uhr, ist hier wiederum ein neuer Raubüberfall verübt worden. Als zwei Eisenbahnbeamte die Tageseinnahmen der Güterhalle in Höhe von 131 000 Mark vom

Güterbahnhof nach der Stationstraße, die im Hauptbahnhofgebäude liegt, bringen wollten, wurden sie an der Bürde in der Humboldtstraße von 4 bewaffneten Banditen überfallen und der Geldbeutel beraubt.

Briefkasten.

Allen Lesern muß eine Besorgnis erregende Mitteilung mitgeteilt werden. Die Postämter haben die Postkontrollen besetzt.

Die Unterstadt wird nach dem angegebenen Sachverhalt nicht mehr mit herangezogen werden. Nachfrage beim Magistrat ersehen angeht.

Die Inlandskontrollen verfahren in vier Jahren vom Schluß des Jahres an geschwind, in dem die Schuld entstanden ist. Es ist demnach z. B. durch Anerkennung, eine Unterbrechung der Verzinsung eingeleitet ist.

Wasserstand

Table with 2 columns: Station (e.g., Ratibor, Krappitz, Riel) and Water Level (e.g., 1.50, 0.60, 0.64).

Bereinstellender.

Deutscher Rüstherverband (Viktoria Breslau), Mittwoch, den 25. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses, Generalversammlung.

Familiennachrichten

Sonntag, den 23. Januar, verschied nach langer, schwerer Krankheit die Frau unseres Kollegen Glodeck, 10317

Frau Berta Glodeck im Alter von 63 Jahren 2 Monate. Dein Leben war Arbeit und Mühe. Ruhe sanft! Die Arbeiter und Angestellten der S. D. C. E. L. A. G.

Am 21. Januar verschied unser langjähriger Genosse 11772

Josef Hasler. Ein ehrendes Andenken bewahren ihm die Genossen der Sozialdemokratischen Partei des Distrikts 4.

Am 21. Januar verschied nach kurzen, schweren Leiden unser hochverehrter Chef,

der Möbelfabrikant Herr Erich Steindler im Alter von 31 Jahren. 10908

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer lieben Mutter sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem M.-G.-V. „Seid einig“ und dem Herrn Kaplan für seine trostreichen Worte am Grabe unseren besten Dank.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen Robert Leisner Hartlieb.

Ich kaufe sofort jede Nähmaschine, alt, neu, auch unbrauchbar, Kinderwagen, Werkzeuge, Drehbank. Zahl höchste Preise. Bienziers, nur Gräblichenerstr. 45

L. Rosner Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen Gartenstraße 3 am Sonnenplatz 3071

Stadt-Theater.

Dienstag 7 1/2 Uhr: Die Bohème. Mittwoch 7 Uhr: Gespielt von Kameradsänger Adon Löwigou etc.

Schaupielhaus. Opernabte. Tel. Ring 354. Heute u. morg. 7 1/2 Uhr: Die Straßengängerin. Sonntag nachm. 5 1/2 Uhr: Der letzte Walzer.

Zeitschriften. Des Masiankowski Heute sowie täglich: Paul Thomas der Weltchorleiter. Dazu das neue neue Variété Prog. amn. Anfang 7 1/2 Uhr.

Dominikaner!! Täglich Punkt 7 1/2 Uhr im ghr. von Faschitzky. Im Marktplatz 2 Part. Real Unterricht in Latein-Vollständiger Unterricht.

ZEPTEKINO. Heute abend: Das Ende des Circuskönigs. Edell Polo, der amerikanische Harry Houdini.

Der schwarze Zeuge. Hochspannung. Kriminaldrama in 6 Akten. Heute! Die Feuerwehr! Ein Lustspiel zum Totlachen.

Voranzeige. Nächste Woche Schlager laufen in unserem Theater. Ab 24. März: Die Tante und Lasse. Ab 24. April: Der Zirkus.

Bitte bei allen Einkäufen stets die Interessen unserer Heimat zu berücksichtigen.

Parteilose Freunde kauft an Bahnhöfen, verlangt in Hotels, Restaurants, Cafés stets die Volkswacht.

Kopfschmerzen mit... Kleiner Anzeigen in der Volkswacht sind öftig und erfolgreich.

Bereinigtes Theater in Breslau.

Robe-Theater. Mittwoch 7 1/2 Uhr: Der Goldhähnchen. Donnerstag 7 1/2 Uhr: Der Goldhähnchen.

Verichtigung. Amnigemeinde im Robetheater. Seite F. 3. Buchführung, Freitag 27. Januar, 7 1/2 Uhr. Seite G. 5. Buchführung, Dienstag 31. Januar, 7 1/2 Uhr.

Präm. Maskenherstellung. Verkauft zu höchsten Preisen. Zander, Gellhornstr. 28. 1. Was.

Masken. verschl. verleiht. Über, Gröbstr. 9.

Gesellschaftsbau Kinke-Garten-Scheffnis. Parkstraße 33. Straßenhöfen 10, 18 und 21. Jeden Mittwoch! Vornehmer Tanz.

Sozialdemokratie und Landwirtschaft von Georg Schmidt. Preis nur 60 Pfg. Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Kolporturen entgegengenommen.

Zur Saison 1922 empfiehlt sich den geehrten Herren und Damen zur Befriedigung aller vorerwähnten Bedürfnisse bei billiger Berechnung in kürzester Zeit.

Volkswacht-Buchdruckerei. Breslau 2, Finkestraße 4/6. Telefon Ring 1206.

Blutentwässerung. Blutreinigung. Blutreinigung. Blutreinigung.

Bekanntmachung!

In der Nacht vom 20. zum 21. Januar wurden aus unserem Sägewerk in Carowitz

12 Leder-Treibriemen gestohlen. Größe: H 3, H 4, H 6, H 7, H 8, H 10, H 11, H 13, H 15, H 17, H 18, H 22, in Längen von 4-13 m, Breiten von 6-18 cm und 5-10 mm Hart.

Zu kaufen gel. Altitmetalle. Am Sonnabend 3520 Mt. von Dampfmaschinenbau als Gartenstraße, ehrl. Finder hohe Belohnung. Rader, Gartenstr. 83, L.

Zu verkaufen gel. Altitmetalle!!! (Weißg., Kupfer, Zink, Messing usw.) aus lauter zu höchsten Preisen. Breslauer Metall- und Eisen-Bearbeitung Polenerstr. 36!!!

Zum Verkauf. Zwei gut erhaltene Bettfedern mit Haack zu verkaufen. Friedrich-Wilhelmstr. 37, Hof II, bei Wutschke.

Gesellschaftsbau Kinke-Garten-Scheffnis. Parkstraße 33. Straßenhöfen 10, 18 und 21. Jeden Mittwoch! Vornehmer Tanz.

Sozialdemokratie und Landwirtschaft von Georg Schmidt. Preis nur 60 Pfg. Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Kolporturen entgegengenommen.

Zur Saison 1922 empfiehlt sich den geehrten Herren und Damen zur Befriedigung aller vorerwähnten Bedürfnisse bei billiger Berechnung in kürzester Zeit.

Volkswacht-Buchdruckerei. Breslau 2, Finkestraße 4/6. Telefon Ring 1206.

Blutentwässerung. Blutreinigung. Blutreinigung. Blutreinigung.

Blutentwässerung. Blutreinigung. Blutreinigung. Blutreinigung.

Volkswacht

für Schlesien

Anzeigenpreis: Je Zeile für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 2,50 Pf., auswärts 4.— Pf., Familienanzeigen 0,80 Pf., Stellenangebote, Stellenangebote, Verleumdungen und Rufschädigungen 0,50 Pf., kleine Anzeigen pro Wort 0,50 Pf., das letzte Wort 1,00 Pf., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis normaler 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Blücherstr. 4/6 (sowie in sämtlichen Zweigstellen) abgegeben werden

Organ für die werktätige Bevölkerung

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftstelefon Ring 1206, Redaktion Ring 3141. Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Blücherstr. 4/6, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Graupenstr. Nr. 5, durch die Zweigstelle, Zigarengeschäft Reichelt, Marktstr. 140, sowie durch alle Ausläufer zu beziehen. Wöchentlich 2,50 Pf., monatlich 10,80 Pf., vierteljährlich 32,50 Pf.

Vor der Steuer-Entscheidung.

Unser letztes Wort zur Finanzkrise.

(Drei ericht unseres Berliner Büros.)

Der Reichstag der Dr. Wirth, der sich bei den bisherigen Steuerhandlungen sehr zurückhält, wird höchstwahrscheinlich heute eingreifen, um endlich eine Lösung herbeizuführen. Es ist zu erwarten, daß er einen Kompromißvorschlag vorbereitet hat. Noch am Dienstag abend wurde der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion Mitteilung von einem Kompromißvorschlag gemacht, der vielleicht eine Verständigung wenigstens zwischen Zentrum und Sozialdemokratie ermöglichen könnte. Es handelt sich um den Plan einer Kredithilfe, der jetzt gesetzlich fixiert werden soll und von dem man die Einführung eines Betrags von mindestens 1 Milliarde Goldmark erwartet. Die Zinsen sollen die großen Wirtschaftsverbände aufbringen. Dieser Plan ist bekanntlich nicht mehr neu, sondern wurde bereits früher von der Industrie bedingungslos in Aussicht gestellt. Man verlangte damals bekanntlich die Privatierung der Eisenbahn und andere Zugeständnisse bei einer evtl. Durchführung. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wollte zu diesem Kompromiß gestern keine endgültige Stellung mehr nehmen. Es besteht jedoch Wahrscheinlichkeit dafür, daß die der Entwurf einer gesetzlichen Kredithilfe durch ein Mandat mit dem Steuerentwurf in Verbindung gebracht wird, vielleicht eine Basis gefunden ist, über die die Sozialdemokratie mit sich reden lassen wird.

Ob außer der Zentrumskritik auch die Demokraten dieser neuen Verhandlung ihre Zustimmung geben würden, steht vorläufig noch nicht fest. Sicher ist nur, daß die Deutsche Volkspartei auch den letzten Kompromißvorschlag ablehnen wird. Durch diese Ablehnung wird sich die Sozialdemokratie jedenfalls einschließen lassen. Genosse Hermann Müller hat in der gestrigen internationalen Sitzung die Situation unter dem Hinweis auf unsere Forderungen treffend durch die Erklärung gekennzeichnet: „Das ist unser letztes Wort.“ Es liegt also in den Händen der bürgerlichen Parteien, gleichfalls zu beweisen, ob sie opferwillig sind, oder ob ihnen der Sturz des Kabinetts Wirth jetzt vor Genua lieber ist.

Frankreichs Forderungen und Angebote an England.

Ueber die gestern dem französischen Botschafter in London erteilten Weisungen für Fortsetzung der Verhandlungen mit der englischen Regierung berichtet l'Agence Havas offiziell, die französischen Vorschläge betreffend den geplanten englisch-französischen Säbungsvertrag seien folgende:

Die ursprünglich auf 10 Jahre festgesetzte Dauer des Abkommens sei nach Ansicht der französischen Regierung unzureichend; sie schlägt eine Ausdehnung auf 15 oder 20 Jahre vor. Das Abkommen müsse den Charakter der Gegenseitigkeit tragen. Nicht nur ein deutscher Angriff auf französisches Gebiet, sondern auch ein solcher gegen die alliierten Truppen in der neutralisierten Rheinzone müsse als feindselige Handlung gelten durch die das Abkommen wirksam werde. Schließlich müsse die militärische Unterstützung beider Mächte für den gegebenen Fall hinsichtlich des Umfangs und der Dauer zwar nicht in einer Militärkonvention wie zu Utrecht behauptet worden sei, festgelegt, wohl aber durch dauernde Abmachungen zwischen beiden Generalstäben, ähnlich denen des Jahres 1918, geregelt werden. Die Orientfrage wird durch eine Konferenz der Minister des Äußern von England, Italien und Frankreich Anfang Februar in Paris verhandelt werden. Das Abkommen von Angora steht jetzt nicht mehr auf der Tagesordnung. Der entscheidende Punkt der Debatte ist, wie die drei Mächte den Griechen und Türken ihre Vermittlung vorschlagen könnten, um die Fortdauer der Feindseligkeiten zu verhindern. Ueber die Konferenz von Genua sollen später Unterhandlungen aufgenommen werden, bis jetzt habe die Sowjetregierung die offizielle Einladung zu der Konferenz noch nicht beantwortet. Die ersten Beratungen der Konferenz in Genua sollen sich nach dem Wortlaut der Tagesordnung auf die Möglichkeit beziehen, die Grundzüge in die Praxis umzusetzen, die die politische Freiheit im Innern, die Achtung vor dem Eigentum der Ausländer, die Anerkennung der öffentlichen Schulden, die Einführung eines normalen Währungsstandes und den Verzicht auf jede Propaganda und auf jeden Angriff gegen die Nachbarstaaten umfassen. Die französische Regierung werde höchstwahrscheinlich Wert darauf legen, sich im Voraus mit den übrigen alliierten Mächten über den Sinn der Garantien zu verständigen, deren in der Praxis diese Grundzüge bedürften und werde dementsprechend ihre Durchführung auf gemeinsamer Grundlage verlangen.

In der belgischen Kammer

erklärte der Ministerpräsident zu der Frage des Zahlungsausschubs für Deutschland u. a.: Es ist erforderlich, daß Deutschland, damit man von ihm Entschädigungen erhalten kann, selbst einen gewissen Grad des Wohlstandes zurückzugewinnen vermag. Die belgische Priorität muß gewissenhaft respektiert werden. Im Augenblick des Rücktritts Brando hätte man sich dahin geeinigt, die Rückzahlungen Deutschlands für 1922 auf 720 Millionen festzusetzen, wovon Belgien 350 Millionen auf Grund seiner Priorität erhalten sollte.

Edward Grey für „Wiederherstellung der Beziehungen mit Frankreich“.

Borgeltern fand in der Central Hall in Westminster eine Kundgebung der unabhängigen Liberalen statt, auf der Asquith und Lord Grey Reden hielten, deren Grundton die Forderung nach Beilegung der Koalitionsregierung und Rückkehr zur Parteipolitik war. Asquith erklärte, die unabhängigen Liberalen seien für Frieden, für Wiederherstellung des internationalen Vertrauens, für Freihandel, Herabsetzung der Tarife zur Erleichterung von Märkten, Verminderung der unproduktiven Ausgaben, Herabsetzung der Steuern und für eine gründliche Abstützungspolitik. Lord Grey nannte die Beziehungen zu Frankreich eine ernste Frage und erklärte: Der Oberste hat habe den Glauben und das Vertrauen untergeben, das so viele Jahre zwischen Frankreich und uns bestanden hat. Die Wiederherstellung der Beziehungen mit Frankreich ist eine Hauptforderung in der heutigen europäischen Politik. Bevor nicht dieses alte Vertrauen zwischen beiden Regierungen hergestellt ist, wird keine Konferenz und kein Versuch, Europa wieder aufzubauen, gelingen.

Kommt Amerika nach Genua?

Aus Washington wird gemeldet: Im Weißen Hause wird erklärt, es sei noch nicht möglich, etwas über die Absichten der Regierung bezüglich der Teilnahme der Vereinigten Staaten an der Konferenz von Genua zu sagen. Inzwischen werde eine amtliche Erklärung über diese Frage vor Ende der Woche erfolgen.

Die Vorbereitungen der Sowjetregierung für Genua.

Moskau, 24. Januar. (Zuspruch.) Die Mitglieder des russischen Zentralerekutivkomitees sind zu einer außerordentlichen Sitzung am 27. Januar einberufen worden, die über die Teilnahme Sowjetrußlands an der Genuaer Konferenz beschließen und die Wahl der Konferenzdelegation vornehmen soll. Die Antwortschrift des I. Schitjers auf die Einladung Bonomis erklärt, daß die russische Delegation mit allen Vollmachten ausgestattet sein werde. Ferner enthält die Note die Aufforderung, möglichst bald genaue Angaben über die Zusammenlegung der Konferenz und über ihr Programm zu machen, damit die Sowjetregierung die Möglichkeit habe, rechtzeitig dazu Stellung zu nehmen.

Tschitscherin wendet sich in einem Rundschreiben gegen die Behauptung der französischen Presse, daß Sowjetrußland die Konferenz von Genua dazu ausruhen werde, um sie zu einer Propagandatrübübung zu gestalten. Dies sei absolut unwahr. „Wir erstreben schon lange eine Annäherung an die anderen Mächte, vor allem in Wirtschaftssachen und gehen mit dieser Absicht zur Konferenz. Der Wiederaufbau Rußlands ist die Aufgabe der Sowjetregierung, die damit nicht den leisesten Gedanken an Propaganda verbindet. Wenn der „Temp“ vom 18. Januar sich auf die „Pravda“ beruft, die von einer Fortsetzung unseres Kampfes in einer neuen Form spricht, so meint die „Pravda“ nichts anderes als den Kampf um unsere Existenz und die Befestigung der Sowjetregierung in Rußland. Uebrigens muß man davon Notiz nehmen, daß die „Pravda“ ein Privatorgan (?) ist, für welches die Sowjetregierung bzw. das Volkskommissariat des Äußeren nicht verantwortlich ist.“

Der russisch-französische Gegensatz in Genua.

Moskau, 23. Januar. (Zuspruch.) Ein Leitartikel der sowjetischen Moskauer „Iswestija“ bezieht sich aus Anlaß der Genuaer Konferenz die französische Bourgeoisie als den unerwünschten Feind Sowjetrußlands. Frankreich werde sich an der internationalen Konferenz hauptsächlich zu dem Zwecke beteiligen, um den Friedensschluß zwischen Rußland und den anderen Staaten und die Anerkennung der Sowjetregierung zu hinterzücken. Sowjetrußland werde sich nach Kräften gegen diese Absichten Frankreichs wehren.

Die Sowjetregierung gegen die Entscheidung des Völkerbundes in der Kareliens Frage.

Das bolschewistische Volkskommissariat für auswärtige Angelegenheiten veröffentlicht ein offizielles Communiqué über die Kareliens Frage. In diesem Communiqué heißt es unter anderem: „Die Sowjetregierung lehnt den Versuch des sogenannten Völkerbundes, sich in den russisch-finnischen Streit über Karelien einzumischen, entschieden ab.“

Bolschewistische Drohungen gegen Rumänien.

Anlaßlich der Abgabe Rumäniens, an der internationalen Hilfe für das hungernde Rußland teilzunehmen, veröffentlicht die Moskauer „Iswestija“ einen Artikel, in welchem gegen Rumänien in scharfer Weise Stellung genommen wird. Der Artikel endigt mit der Drohung, daß Rumänien einst mit den Bajonetten der Roten Armee Bekanntheit machen wird.

Zur Annäherung zwischen Rumänien, Polen und der Tschekoslowakei.

Aus Bukarest wird gemeldet, daß dort im Frühjahr die Ankunft des Präsidenten der tschechoslowakischen Republik Masaryk und des Staatschefs der polnischen Republik Piłsudski erwartet werden. Die Ankunft der beiden Präsidenten wird in Bukarester Regierungskreisen als ein Zeichen der weiteren politischen Annäherung der drei Staaten betrachtet.

Ein Zentrumsmann gegen die obererschlesische Autonomie.

Die obererschlesischen Zentrumsführer Ullrich und Ehrhardt führen eine lebhafteste Agitation für die bundesstaatliche Autonomie des deutsch bleibenden Oberschlesiens im Rahmen des Reiches, d. h. sie wollen den ganzen bisherigen Regierungsbezirk Oppeln außer dem abzutretenden Industriegebiet bei der kommenden Volksabstimmung von Preußen loslösen und als „Land“ im Rahmen der Reichsverfassung ähnlich wie Bayern, Baden oder Oldenburg stellen. Dagegen tritt in der „Schlesischen Volkszeitung“ ein obererschlesischer Geistlicher, der Zentrumsmann Warrar Jadowski (Wierschel) für das Verbleiben Oberschlesiens bei Preußen ein. Seine Begründung für diese Haltung ist sehr beachtenswert.

Mit Recht führt Jadowski aus, daß im Abstimmungskampf von der Reichsregierung und den Parteien nicht die bundesstaatliche Autonomie versprochen worden ist, sondern nur das Stattfinden der Abstimmung darüber ohne besonderen Antrag, wie ihn die Reichsverfassung sonst erfordert. Hinzugefügt werden muß allerdings hier, daß Reichsregierung und auch preussische Regierung sich damals gewissermaßen auch für eine illonale Respektierung des Abstimmungsresultats gebunden haben, die durch den etwas unklaren Artikel 18 der Reichsverfassung noch nicht eindeutig vorgeschrieben ist. Der Wunsch des Zentrums, möglichst viele obererschlesische Verwaltungsposten mit seinen Freunden zu besetzen, kann nach der Meinung dieses Zentrumspfarrers, der sich auf zahlreiche Gefinnungsgenossen im obererschlesischen Zentrum beruft, auch unter der Zugehörigkeit zu Preußen erfüllt werden, sobald die katholisch-konfessionell organisierten politischen Kreise sich nur rühren. Diese Behauptung wird man nach den bisherigen Erfahrungen mit der Macht des Zentrums in Verteilungsfragen unsererseits durchaus bestätigen können.

Eine Versöhnung der Polen erwartet diese Zentrumstimme von der Autonomie auch nicht, weil die Polen darin nur einen Schachzug für die Aufrechterhaltung des Zusammenhangs mit dem abzutretenden Gebiet und für dessen Wiedergewinnung sähen. Eine polnische Pressestimme in diesem Sinne wird zitiert. Ihr steht allerdings die sichere Aussicht gegenüber, daß die Polen in Oberschlesien, immerhin nach Jadowski, fast 200 000 polnische Abstimmter unter 1 300 000 Einwohnern des deutsch-bleibenden Gebietes, diese Wirkung der Autonomie kaum so sehr fürchten werden, daß sie nicht auch ihrerseits geschlossen für die Autonomie stimmen würden.

Dann berechnet der Zentrumsmann das finanzielle Ergebnis der Loslösung Oberschlesiens von Preußen sehr ungünstig. Er vergleicht aber dabei z. B. nur die Kosten des bisherigen Provinziallandtages mit denen eines selbständigen obererschlesischen Landtages, ohne zu erwähnen, daß Oberschlesien bisher außer für den Provinziallandtag auch für den preussischen Landtag mit aufkommt, also jetzt für zwei Parlamente, neben dem Reichstag, im Fall der Autonomie nur für eines. Ob es durchaus eine Landesuniversität und eine Technische Hochschule braucht, wie es anzunehmen scheint, wäre auch noch die Frage. In diesem Punkt liegen u. G. andere als finanzielle Bedenken gegen die obererschlesische Autonomie vor, nämlich die gegen seine besondere kulturelle Leistungsfähigkeit nach der Trennung vom übrigen Schlesien, weniger nach der wie von Preußen.

Ob ein autonomes Oberschlesien der Polonisierung mehr oder weniger Widerstand leisten würde, als ein preussisches, muß ernstlich geprüft werden, ist aber auch nicht einfach zu entscheiden. Die Auflösung des Reiches in mehr katholische und mehr evangelische Bundesstaaten schließt, die dieser Zentrumsmann als Schädigung der katholischen Minderheiten fürchtet, könnte wohl durch die zusammenhaltende Kraft des Reiches und Verstärkung des reichsrechtlichen Schutzes der Gewissensfreiheit ausgeglichen werden. Die ganze Frage bedarf auch seitens unserer Partei noch gründlicher Prüfung, die mit diesem Hinweis auf eine beachtenswerte Zentrumstimme nur aufs Neue angeregt werden soll.

Morgen beginnt der große

Inventur-Ausverkauf

ausschließlich moderner, guter Waren zu außergewöhnlich billigen Preisen!
Reguläre Waren 10 bis 50% unter Tagespreis! Restbestände und Gelegenheitsposten besonders billig!

Seidenband einzig dastehende **unerreichte Spezialität!** (Haarbänder, Garnierbänder, Wäschebänder, Lautenbänder, Krawattenbänder, farbenprächtige Fantasie- u. Brokatbänder)

Weißwaren, Blusen- und Jackenkragen in neuesten kleidsamen Formen, Jabots, Untertailen, Schleier, Handschuhe, Strümpfe, Straußfeder-Halsrüschen, Kopfschals, Taschentücher etc.

Seidenstoffe, Spitzen, Stickereien, Volants.

Viele 1000 Haarschleifen! Seidenband-Reste! Spitzen-Reste! Enorm billig!

Während der Ausverkaufstage von 1-3 Uhr geschlossen!

Weissenberg & Brauer

Stadtheater.
Mittwoch 7 Uhr:
Erstes Gastspiel des
Kammerängers Adolf Löttinger
H. v. a.
Donnerstag 7 Uhr:
Der Schatzgräber.
Freitag 7 Uhr:
Zweites Gastspiel des Kammer-
ängers Adolf Löttinger
Zweites Stück.

Schauspielhaus.
Opernbühne. Tel. Ring 23-45.
Heute u. tägl. 7 1/2 Uhr:
Die Straßenfängerin.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Der letzte Walzer.
Dienstag 7 1/2 Uhr:
Wenn Liebe erwacht.

PALAST Theater
Beginn 4, 6, 8 Uhr!
Nur noch 2 Tage!
Eddie der ameri-Harry
Piel kanische Piel
Das kanische Duell
6 Akte
Müchse und Lesse.

ZEPHER KINO
Nur bis Donnerstag:
Das Ende des
Circuskönigs
Eddie Piel, der ameri-
kanische Harry Piel!
Der Preisboxer
von Californien
6 Akte. 11258
Anschließend:
Lustspiel in 3 Akten
Paul Heidemann
als Kammerdiener
O diese Weiber
Ab Freitag:
Der kanische Piel
Neueste Episoden aus
Amerika eingetroffen.

Frauen
Störungen
und Herzgicht
wird erfolgreich
wieder abgemindert
Preis 2,- 3,- 4,- 5,-
Nur in den Apotheken
Ganzkostenlos über
Schreiben, Bestenfalls
Reise- und Kranken-
scheine gratis 2,- 3,-
St. A. G. G. G.
Ludwigstr. 17, 1. Etage
6. Uhr bis 8. Uhr

Bereinigtes Theater in Breslau.
Direktion: Karl Bernau.
Code-Theater. Tel. 2774. Thalia-Theater.
Mittwoch, 25. Jan., 7 1/2 Uhr: „Der Feidherrnhügel“
Donnerstag, 26. Jan., 7 1/2 Uhr: „Wilhelm Tell“
Mittwoch, 25. Jan., 7 1/2 Uhr: „Einem von uns“
Donnerstag, 26. Jan., 7 1/2 Uhr: „Gastspiel Oskar Witt“
„Im weißen Rössl“

CIRCUS BUSCH
Täglich 7 Uhr, Sonntags auch 3 Uhr. 5320
Fragen Sie bitte Ihren Nachbarn:
Waren Sie dieses Mal schon im Circus Busch?
Sie müssen den Januar-Spielplan gesehen haben.
Vorverkauf: Barasch und Circuskasse.

Carl Bräuer's Festfale
„Zur frohen Stunde“ Gabitzstr. 22
Heute Mittwoch: 10102
Tanzkränzchen
Anfang 5 Uhr. Carl Bräuer.

Theodor Stolle's Gesellschaftshaus
Breslau 24, Gräbischer Straße 252/258.
Heute Mittwoch: 11253
Vornehmer Tanz.
Ab 7 Uhr: Eisbeisessen.
Straßenbahn 10 fährt bis vor die Tür.

Total-Ausverkauf
der
Tuch-Großhandlung
Julius Davidsohn & Co.
Herren-Anzug-Stoffe
gut haltbar von 65-100 Mk.
Herren-Anzug-Stoffe
modern, elegant, vorzügl. Qualität
von 100-175 Mk.
Stoff-Reste 11276
große Posten, weit unter Preis
Hugo Ochmann
Rosenstr. 51, gegenüber, 1. Etg. Parterre 5.

Schlafzimmer
Herren- u. Speisezimmer
sowie **Küchen** sind
preiswert in der „Breslauer Volks-Möbel-
Zentrale“ zu haben.
Volks-Möbel-Zentrale
Breslau, Matthiasstraße 28.

Konzerthaus ZOO
Telephon Ring 1092 Telephon Ohle 6805
11270
Heute
Mokka- und Toccata,
kleiner Saal: **Konzeri**
In der Schlesierbaude, ab 7 Uhr:
Münchener Rockherfest!!
Dir. Förstl Muckl aus München.
Schuhplattler!

MAURBURG DK

In beiden Theatern ab 7 1/2 Uhr!
Nur noch 2 Tage! **Erstaufführung!**
Sehen aus Amerika eingetroffen!
Die neuesten Sensationen!
und Fortsetzung
Der geheimnisvolle Dolch, 8 Akte
Eine Zabeljagd, Banditen-
höhle, Rätsel d. Unterwelt
Harry Piel | **Blindwerk der Wüste**
Anschließend:
Maciste und die Luftleiter 6 Akte
Schauspiel: - Varietéschauspiel - DK-Theater:
Bankier Schiller | **Willy Niemeler**
der Ju-Hen-Weisler. | als Kazzersklype.
- Napp-Nohé -

Eine Verkaufsstelle für Vobach-Schnitte u. Muster
Schneidet sich bei
Karl Wiesner, Breslau
Gräbischer Straße 75a
„Kaufhaus Merker“ Kurt Goerke
Breslau, Matthiasstraße 51
„Kaufhaus Süd-Ost“ Adolf Herzfeld
Breslau, Bohrauer Straße 47

Alle Fabrikate
Schalplatten
abgemalt, auch geschoben, auch zu höchsten Tagespreisen.
Teuerste gegen 4 Stück eine 1 neue.
Werkstatt Albert Janke, Breslau
Gedrich-Wilhelmsstraße 22. Herzoglicher Hofe 22.

Sozialdemokratie u. Kirchentum
Preis 45 Hg. - ansonsten 10 Hg. Forts
Bestellungen werden von der Expedition dieses
Blattes, sowie von sämtlichen Respektoren
entgegengenommen.

Oberbayern
Gartenstraße 65
früher 11257
Palmengarten.
Voranzelge!
Freitag, den 27. Januar:
Feier des
20
jährigen
Bestehens
des Etablissements
Dr. Festkonzert
der verstärkten
Bauern-Kapelle
Anfang 7 Uhr.

Möbel
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen
auch Einzelmöbel
p. Kasse evtl. Teilzahlung
Karsunky & Co.
Kesselfabrikstr. 2.1.

Bei
trans-
koffer
gehörte
verlangen
sicher
Sittliche
in
Jungfrauen,
und
Katalog
Frau B. Zander,
Klosterstr.
Breslau 9.
Gellhornstraße 28, 1. Stock
an der Kaiserbrücke.

Herren-Anzüge
Cutaways, gestr. Hosen
in allen Größen
enorm billig
nur gute Qualitäten
aus eigener Werkstatt
Kuonfertigung
in nur bester
Ausführung empfiehlt
Winkler,
Spezialgeschäft für
Herren-Bekleidung,
Adalbertstraße 15.

Möbel
erhalten Sie billig
und gut bei
S.Osswald
Albrechtstraße 6
1., 2. und 3. Etage.
Teilzahlung gestattet.
Versand nach auswärts
streng diskret.

Donnerstag bis Sonnabend:
Billige Fleischtage!
Infolge großen Andranges bitte höflichst, zum Einkauf
möglichst schon den Donnerstag zu benutzen.
Rindfleisch aus Stadt- Pfd. 11.-
Rindfleisch ohne Knochen Beständen " 13.-
Hammelfleisch " 15.-
Hammelkeule u. Bratenstücke " 16.-
Schmatz (amerik.) " 30.-
Talg (ausgebraten) " 24.-
Schweinefleisch " 22.-
Geräucherter Bauch " 29.-
Kleinfleisch " 6.-
Wurstwaren und Konserven:
Knoblauchwurst Pfd. 12.-
Leberwurst " 13.-
Berliner Mettwurst " 18.-
20. Lachsschinken und Schinkenspeck Pfd. 31.-
Rindfleisch im eigenen Saft Dose 10.-
(Inhalt ca. 550 g pro Fettfleisch)
Breslauer Fleisch-Centrale
Schmiedebrücke 21, 1. Etage
und Wartenstraße 68 (Laden). 11250

Das Gedichtbuch
„Die vergitterten Baläfte“
von **Hans Gathmann**
ist für **Mark 20.-**
durch die Volkswacht- und alle Arbeiter-
und Volksbuchhandlungen zu beziehen.
Paul Barsch schreibt:
„Sie haben es trefflich verstanden,
Bart und Bein in Einklang zu bringen
und unter dem vierzehnteiligen
Bilder zu schaffen, die eine dichterische
Baumkraft ausüben.“
Konrad Hanf, Verlag DWB, Hamburg 8

Druckerei Volkswacht
Moderne, zweckmäßige und saubere
Ausführung aller Drucksachen
preiswert und bei kürzester Lieferzeit
Breslau 2, Flurstraße 4-6

Möbel
erhalten Sie billig
und gut bei
S.Osswald
Albrechtstraße 6
1., 2. und 3. Etage.
Teilzahlung gestattet.
Versand nach auswärts
streng diskret.

Gewerkschaftsbewegung.

Die Zerstörer an der Arbeit.

Der Schluß des Artikels ist jedoch außergewöhnlich merk- würdig angesichts des Telegramms, das Solowsky uns zukommen ließ.

Die Arbeiterklasse der ganzen Welt muß sich zwischen den revolutionären Gewerkschaften und den Gewerkschaften, die der Arbeiterklasse Internationalen angehängt sind, entscheiden.

Das ist die Vorbereitung zur „Einheitsfront“.

Diesem Abchnitt zufolge über den Verrat an den Interessen der Arbeiterklasse und wir sind bereit, die ganze Organisation der Arbeiter auf Spiel zu setzen, allein um der Bourgeoisie zu dienen.

Was man von dem Charakter dieser Menschen denken, die uns am 6. Dezember auffordern, gemeinsam zu beschließen...

Wenn die sogenannten „rote“ Gewerkschaftsinternationale gerne in ganz Europa eine Einheitsfront gegenüber dem Kapitalismus sehen möchte...

Zum Hausmeisterstreik.

Es wird uns geschrieben: Nachden nunmehr einige Tage wohl in der Hauptsache das Tätigkeitsfeld der Hausmeister unberührt ist...

„gestählt“, indem sie einem Vorschlag des Bezirkswohnungseigenschafters Mangel zukunfte, bez den Mangel und Wohnungsbedürfnis nachschlüssig wissen will...

Wir fordern alle Arbeitnehmer auf, sich sofort reiflos ihrer Verbandsorganisation — dem Zentralverband der Hausangehörten — anzuschließen...

Der erste Kurzausend bei Genossen Graf muß um 6 1/2 Uhr pünktlich beginnen, weil an dem gleichen Abend noch ein Elternabend der Schüler des Zwinger-Gymnasiums stattfindet.

Retrieberdiktatur.

Der erste Kurzausend bei Genossen Graf muß um 6 1/2 Uhr pünktlich beginnen...

Ausperrung der Holzarbeiter in Baden und Württemberg.

Die Verhandlungen in der Holzindustrie über die von den Arbeitern geforderten 50% Lohnerhöhung sind gescheitert.

Sechswerte. Vom Gewerkschaftsamt Leipzig, Zeitung Straße 32, ist ein „Sonderdruck Nr. 3“ herausgegeben worden...

Der Entwurf einer Verordnung über das Verfahren vor den Mieteneigungsämtern.

Der Entwurf über eine Verordnung über das Verfahren vor den Mieteneigungsämtern ist im vollständigen Wortlaut enthalten...

Der Preis dieses „Sonderdrucks Nr. 3“ ist (ohne Porto) Mk. 2.50 das Stück...

Waffenausperrung in Dänemark.

Der dänische Arbeitgeberverein (Ipsid) in einem Schreiben an die Vereinigten Gewerkschaften Dänemarks die Ausperrung der Arbeiter aus...

Der Jahreskongress der Arbeiterbewegung in Amerika. Die Bahnrbeits-Behörde hat die reguläre Arbeitszeit von acht auf zehn Stunden verlängert.

Lobetheater.

„Wilhelm Tell“. Die Aufführung stand im Zeichen der Unausgeglichenheit. Festsetzt auch zunächst einige gut gelungene Bühnenbilder...

Bereinstalender.

Achtung Hausmeister! Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Großer Saal: Versammlung.

Table with 4 columns: Station, Wasserstand, Date: vom 25. Januar 1922. Includes stations like Kattb., Krapph., Obel., etc.

Parteigenossen und Genossinnen werbt ständig für die Volkswacht!

Familiennachrichten. Am 21. Januar verschied unser langjähriges Mitglied, der Bauarbeiter 11296 Josef Hasler im Alter von 63 Jahren 8 Monaten.

Kranke- u. Begräbnisstelle „Sohnung“. Sonntag, den 27. Februar 1922, abends 8 Uhr. Bekannte (Lehrer-) General-Vereinbarung in Saale des Bürger-Verteils, Weidenstraße 21.

Außerordentliche Generalversammlung. Donnerstag, den 2. Februar 1922, abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Biargartenstraße 17. Tagesordnung: 1. Richtungsbericht über: Gewerkschaftswesen...

Achtung! Hausmeister! Achtung! Donnerstag, den 26. Januar, nachmittags 5 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses. Wichtige Hausmeister-Versammlung für Mitglieder! Tagesordnung: Die Hausbesitzer zu unseren Forderungen.

Frauen. Monatsregel. Rösiger, Breslau 13. Der wahre Jater. 1.50 Stk.

Emser Wasser. Robert Kloppik. Schlafzimmer. Küchen-Eisenschubel Möbel-Fabritroh.

Tourische Gärten. Stempdecken in allen Farben. Schneidmesser. Madonnen 22, Imp. Kein Laden.

Rinderwagen. Zum Verkauf. Goldene Trauringe. Rundschriftchen-Schnelldruckmaschinen.

Arbeitsmarkt. Größeres Baugeschäft G. u. H. in Breslau sucht per 1. März einen jüngeren Buchhalter.

Arbeitsmarkt. Größeres Baugeschäft G. u. H. in Breslau sucht per 1. März einen jüngeren Buchhalter.

Zeugholzer-Näherinnen. 28-jährige Näherin (saubere) in Breslau gesucht.

Volkswacht

für Schlesien

Anzeigenpreis: ...

Organ für die werttätige Bevölkerung

Telegraphische Anstalt ...

Bezugspreis: ...

Die vorläufige Goldmilliarde.

Die wahrscheinliche Verständigung.

Im Lau des Mittwochs Nachmittag wurde eine Verständigung zwischen den Parteien der alten Koalition ...

In der Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion am Mittwoch Nachmittag wurde seit allgemein anerkannt, daß das Zustandekommen einer Verständigung auf dieser Grundlage einen bedeutamen prinzipiellen Erfolg der sozialdemokratischen Unterhändler bedeuten würde.

Daß an diesem Zustandnis mancherlei Kritik zu üben ist, ist selbstverständlich, ebenso daß noch manche Fragen der Ausführung aufzuklären bleiben.

Die Unabhängigen haben den Verständigungsorschlag abgelehnt. Ihre Gründe scheinen aber keineswegs durchschlagend zu sein.

Aber sei dem wie immer. Sicher ist, daß diese Finanzreform nicht die letzte sein wird, daß neue Steuern aller Art, neue Sachwertverfassungen, neue Zwangsbelastungen des Besitzes folgen werden.

aus leistungsfähig ist, noch besonders zur Tragung der Lasten mit herangezogen wird.

Das Zustandekommen der Verständigung würde — um es noch einmal zu sagen — erstens einen grundsätzlichen Sieg der sozialdemokratischen Forderung bedeuten, und zweitens würde es dem Kabinett Wirth die Möglichkeit geben, im Amt zu bleiben.

Die Regierung wird sich im Reichstag behaupten und in der Lage sein, den geforderten Plan zur Reform des deutschen Finanzwesens der Reparationskommission zu übermitteln.

Um Steuern und Koalition.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Nach den verschiedenartigsten Plänen, die zur Lösung des Steuerkompromisses aufzukaufen, kann der künftige Plan als der letzte und gewissermaßen schon als endgültig betrachtet werden.

Auch diese Lösung kann nicht als endgültig angesehen werden und der „Vormärts“ hat Recht, wenn er in seiner heutigen Morgenausgabe feststellt, daß es sich lediglich um einen „Vorvertrag“ der Parteien handelt.

Mit dem gleichen Augenblick, wo das Kompromiß als abgeschlossen gelten kann, tritt die bürgerliche Presse naturgemäß wieder mit dem klugen Gedanken auf, daß jetzt die Zeit ist, um die große Koalition herzustellen.

Falls die noch am heutigen Morgen zur Festlegung endgültiger Formulierungen über die Zwangsanleihe stattfindende interfraktionelle Sitzung zu einem günstigen Ergebnis gelangt, wird der Reichstagsrat heute nachmittags 3 Uhr die erwartete Regierungserklärung über die innen- und außenpolitische Lage und den von der Reparationskommission verlangten Garantien und Reformplan halten.

Die Reichstagskandidatur Noske.

Die „Chemnitzer Volkstimme“, die es als sozialdemokratisches Parteiblatt wissen muß, erklärt, daß der Chemnitzer Sozialdemokrat, der „persönlich“ bei Noske angefragt haben will, ob er wieder in Chemnitz kandidieren wolle, sich von der Ansicht der Chemnitzer Gesamtorganisation weit entfernt haben müsse.

Es bezweifelt aber auch Noskes Wahl zum Spitzenkandidaten einer anderen Bezirksorganisation. Dieser Zweifel ist leider unberechtigt. Diese Bezirksorganisation ist jetzt, nachdem sie von sozialistischer Seite nur verächtlich abgelehnt wurde, durch die bürgerlich-reaktionäre „Telegraphen-Union“ bekannt geworden.

Frankreich

bleibt beim Wiesbadener Abkommen.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Der französische Wiederaufbauminister im Kabinett Poincaré erklärte einem Vertreter des „Temps“, daß er Anhänger der Wiesbadener Vereinbarungen sei und die Hoffnung habe, daß weitere Vereinbarungen ähnlicher Art zur Wiederherstellung in Gestalt von Sachleistungen getroffen werden.

Anfragen an die Reichsregierung.

Im Reichstag wurden in den letzten Tagen eine Reihe von Anfragen an die Regierung gerichtet, von denen die folgenden allgemeines Interesse beanspruchen dürfen.

In der Munitionsherstellungsfabrik zu Kasselbach (Hessen) mehren sich die Unfälle und Todesfälle in erschreckendem Maße.

In dieser Fabrik, auch in den gesundheitsgefährlichen Abteilungen (Schmelze) — wird in Afford gearbeitet. Betriebspersonal, welche die Interessen ihrer Arbeitskollegen vertreten, werden dadurch bestraft, daß man sie in die gesundheitsgefährlichsten Abteilungen versetzt.

- 1. Sind der Reichsregierung obige Tatsachen bekannt?
2. Ist die Reichsregierung bereit, Schritte zu schaffen, damit Leben und Gesundheit der dort beschäftigten Arbeiter geschützt wird?
3. Ist die Reichsregierung bereit, darauf hinzuwirken, daß in dem oben genannten Betriebe die Affordarbeit beseitigt wird?

Eine weitere Anfrage der Unabhängigen Löwenstein und Runert hat folgenden Wortlaut:

Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 15. März 1921 eine Entschliessung (Drucksache Nr. 1497 Ziffer 2) angenommen, in der die Reichsregierung um Vorlage eines Gesetzesentwurfes ersucht wird, durch welchen das Berechtigungsverfahren der öffentlichen Schulen einheitlich nach folgenden Grundbüssen zu regeln ist:

Die öffentlichen Schulen erteilen nur Berechtigungen, die aus ihren Bildungsaufgaben und ihren Lehrzielen naturgemäß folgen. Es sind Einrichtungen zu schaffen, die den Erwerb dieser Berechtigungen auch denen ermöglichen, die in einem freien Bildungsgange das Lehrziel der betreffenden öffentlichen Schulen erreicht haben.

Was hat die Reichsregierung getan, um den Mehrheitswillen des Reichstages zu erfüllen?

Wann wird der entsprechende Gesetzesentwurf dem Reichstage vorgelegt?

Von der Börse.

Am Mittwoch trat an der Berliner Börse ein bemerkenswertes Umkehrung der Tendenz ein. Es war an der Börse das Gerücht verbreitet, daß ein Steuerkompromiß unter Ausschluß einer Zwangsanleihe zustande gekommen sei.

Familiennachrichten

Verspätet!
Am Montag starb die Frau unseres Kollegen, des Drechslers Gröger,
Frau Anna Grieger
Sämtliche Arbeitskollegen der Firma Gebr. Bauer.
Beerdigung: Donnerstag, den 26. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Halle des Kommunalfriedhofes in Gräbchen aus.

Vereinigte Theater in Breslau.

Loke-Theater, Thalia-Theater.
Donnerstag 26. Jan., 7 1/2 Uhr: „Wilhelm Tell“
Freitag, 27. Januar, 7 1/2 Uhr: „Der Feldherrnhügel“
Donnerstag 26. Jan., 7 1/2 Uhr: „Gallipoli Ostar Will“
Freitag, 27. Januar, 7 1/2 Uhr: „Im weißen Rössl“
Spielfeldplanänderung im Loke-Theater.
Sonntag, den 29. Januar nachm. 3 1/2 Uhr: „Im weißen Rössl“
abends 7 1/2 Uhr: „Das Weib auf dem Tiere“.

Achtung! Schuhmacher!

Freitag, den 27. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Margaretenstr. 17, Zimmer 7/8
Berammlung
der im Schuhmacherhandwerk beschäftigten Personen.
Tagesordnung:
1. Die neuen Lohnforderungen der Schöharbeiter.
2. Allgemeines.
In dieser Versammlung sollen alle Schöharbeiter erscheinen.
Der Vorstand.
A. L. Georg Reiner.

CIRCUS BUSCH
Taglich 7 Uhr, Sonntags auch 3 Uhr.
Warum der anhaltende Busch-Erfolg?
Das fesselnde Circus-Programm!
Manege-Schaustück: „Hilobolagen“.
Vorverkauf: Barack und Chronokasse.

STRAUBURG DK
In beiden Theatern ab 7 1/2 Uhr! Heute letzter Tag! Erstauflührung!
Soeben aus Amerika eingetroffen!
Die neuesten Episoden!
und Fortsetzung
Der geheimnisvolle Dolch, 8 Akte
Eine Schöpfung, Handlung, Mühle, Hölzer & Unterwelt
Harry Piel | Biendwerk der Wüste
Anforderungen:
Maciste und die Luftleiter 6 Akte
Schauspiel: — Variétébuch — DK-Theater:
Bankar Schiller | Willi Niemeyer
— Napp-Mohr — die Kaczmarektypen.

Städtl. „Wilhelmsburg“ Stadthausstraße 54
Jeden Donnerstag und Sonntag:
Großes Tanzvergnügen.

OK Taschenstr. 20 Freitag 4 Uhr
Die Frau ohne?
In der Taschenstraße 20

Ich kaufe sofort:
Jede Nähmaschine
Jedes Fahrrad mit Gummi
Jede Drehbank
alle, wenn auch verschlissene.
Zahle höchsten Preis.
Wiewanders, nur Gröschener Straße 45.
Kindfleisch
10028
Kindfleisch (ohne Knochen) 12.00 100
Kindfleisch (mit Knochen) 10.00 100
Kindfleisch 8.00 100
C. Großkopf, Mariensstraße 15.

Welcher junge, bessere Handwerker
von 28-35 Jahren gemüßigt geb. Witwe am 28. 1. jun. 32. Geburtstag und nimmt gleich an II. Stelle teil?
Aufst. unter G 726 Buchhandlung Hoffm., Breslau 8.
Blünder-Union
Mazianenstr. 6.
Masken-Kostüm-Verleihung
Franz Nachf.
Inhaber: H. Wiersteg
Weißengasse 58.

Städtl. Theater.
Donnerstag 7 Uhr: **Der Schatzgräber.**
Freitag 7 Uhr: **Der Schatzgräber.**
Donnerstag 7 Uhr: **Der Schatzgräber.**
Freitag 7 Uhr: **Der Schatzgräber.**
Schauspielhaus.
Operettenbühne, Tel. Ring 254.
Heute u. tägl. 7 1/2 Uhr: **Die Straßenfängerin.**
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: **Der letzte Walzer.**

Zeltarten.
Der. Maszankowsky.
Ab heute Beginn der **Schneekämpfe**
an den großen Winterpreis mit **Paul Thomas.**
Anfang 7 1/2 Uhr.
Oberbayern
Gartenstraße 65
früher 11257
Palmengarten.
Voranzeige!
Freitag, den 27. Januar
Feder des 20-jährigen Besehens
des Hübnermuseums
Gr. Festkonzert
der verstärkten **Bauern-Kapelle**
Anfang 7 Uhr.
Guter und billiger Mittagsstich
in **Beute und Götter-**
Lark **Wittgensteinstr. 54, 1. Stg.**
Frauen!
Beden Sie sich sofort bei **franz. monatl. Störungen**
mit ein wenig **Schmerzmittel** zu **entlasten**.
Beseitigung der **Störungen** durch **einmalige** **Verwendung** **der** **„Pain-Excellence“**
Preis 15, extra **Frank 30**.
Gesamtdosen, **einmalige**, **einmalige**, **einmalige**
Reichlig gegen **30** **Frank**.
Fr. M. Böhm, Breslau 11,
Gröschenerstr. 15 **in** **Gröschenerstr.**

Zu kaufen gel.
Altmetalle
kauft zu höchsten Preisen **Jüngling, Gröschenerstr. 4.**
Wir kaufen **Schallplatten** aller Fabrikate ob heil oder zerbrochen, u. zahlen 20 — pro Kilo also 5.00 — 7.00 pro Platte.
Odeon-Musik-Haus
Albrechtstr. 7, T. R. 5508.
Sind in überhöhten Preisen **Kinderwagen** **aus** **Gröschenerstr. 11.**

Zu kaufen gel.
Arbeitsmarkt
Schneidergesellen
für **Arbeitsmarkt** **Przybyla,**
Schneidergesellen
Häutliche Näherin
für **Arbeitsmarkt** **Przybyla,**
Häutliche Näherin
Lebige
Nosennäherin
für **Arbeitsmarkt** **Przybyla,**
Nosennäherin

Jahrelange
Fluss
Nur noch 3 Tage bis Sonnabend, den 28. Januar **Nur noch 3 Tage**
Während dieser Ausverkaufstage
20% Kassenrabatt
auf sämtliche Herren-, Damen- und Futterstoffe
Wie wiederkehrende Kaufgelegenheit für Schneider u. Händler



Kopf- und Augenschmerzen
sind weit mehr, als man gemeinhin annimmt, die Folge schlechtpassender und schlechtlitzender Augengläser. Wer die Gewißheit gutpassender und gutschitzender Augengläser und damit der Erhaltung der Sehkraft und Schonung der Augen haben will, der lasse seine Augen vor Anschaffung von Augengläsern im **Ocularium, Ohlaustraße 84, ärztlich** untersuchen. Diese ärztliche Augenuntersuchung ist kostenlos.
11291

INVENTUR-AUSVERKAUF
Beginn **MONTAG, 30. JANUAR,** früh 9 Uhr
infolge der außergewöhnlich billigen Preise ist dieser Ausverkauf eine äußerst günstige und seltene Kaufgelegenheit für moderne **Herren- u. Knabenkleidung**
Beachten Sie die Auslagen meiner 12 Schaufenster und warten Sie die ausführlichen Preisangebote ab! Jedes Stück meiner gesamten Warenlager ist rücksichtslos im Preise herabgesetzt. Der „bisherige“ Verkaufspreis sowie der „Ausverkaufspreis“ ist für jeden Käufer deutlich zu ersehen!
KREUTZBERGER
Reusche-Straße 7
SCHLESSENS GRÖSSTES SPEZIALHAUS

Tuchhaus Ernst Heinze
Breslau I, Goldeneradegasse 7
Großer Inventur-Ausverkauf
Nur noch 3 Tage bis Sonnabend, den 28. Januar **Nur noch 3 Tage**
Während dieser Ausverkaufstage **20% Kassenrabatt** auf sämtliche Herren-, Damen- und Futterstoffe
Wie wiederkehrende Kaufgelegenheit für Schneider u. Händler

I. Fortsetzung des Bezugsquellen-Verzeichnisses

Möbel-Magazin
Möbelfabrik Fritz Seiffert
Schillerstraße 20.
Möbelfabrik Schreier
Stomardstraße 32.

Grammophone
Musikwerke aller Art
Zithern - Geigen
Zupfinstrumente
Mund- und Ziehharmonikas
Alte Schallplatten

Grammophone
Musikwerke aller Art
Zithern - Geigen
Zupfinstrumente
Mund- und Ziehharmonikas
Alte Schallplatten

Grammophon-
Platten
abgegeben und auch
neu zu beschaffen.

Grammophon-
Platten
abgegeben und auch
neu zu beschaffen.

Grammophon-
Platten
abgegeben und auch
neu zu beschaffen.

Grammophon-
Platten
abgegeben und auch
neu zu beschaffen.

Grammophon-
Platten
abgegeben und auch
neu zu beschaffen.

Volks-Leihhaus
Nächste Bäckerei, Pfänder
oder Art. Gegenkauf oder
Walzenbürgerplatz 7, 1

Volks-Leihhaus
Nächste Bäckerei, Pfänder
oder Art. Gegenkauf oder
Walzenbürgerplatz 7, 1

Volks-Leihhaus
Nächste Bäckerei, Pfänder
oder Art. Gegenkauf oder
Walzenbürgerplatz 7, 1

Volks-Leihhaus
Nächste Bäckerei, Pfänder
oder Art. Gegenkauf oder
Walzenbürgerplatz 7, 1

Volks-Leihhaus
Nächste Bäckerei, Pfänder
oder Art. Gegenkauf oder
Walzenbürgerplatz 7, 1

Volks-Leihhaus
Nächste Bäckerei, Pfänder
oder Art. Gegenkauf oder
Walzenbürgerplatz 7, 1

Volks-Leihhaus
Nächste Bäckerei, Pfänder
oder Art. Gegenkauf oder
Walzenbürgerplatz 7, 1

Volks-Leihhaus
Nächste Bäckerei, Pfänder
oder Art. Gegenkauf oder
Walzenbürgerplatz 7, 1

Volks-Leihhaus
Nächste Bäckerei, Pfänder
oder Art. Gegenkauf oder
Walzenbürgerplatz 7, 1

Schneller Artikel
Tischer & Kuntze
Herrn-
Stoffe

Schneller Artikel
Tischer & Kuntze
Herrn-
Stoffe

Schneller Artikel
Tischer & Kuntze
Herrn-
Stoffe

Schneller Artikel
Tischer & Kuntze
Herrn-
Stoffe

Schneller Artikel
Tischer & Kuntze
Herrn-
Stoffe

Schneller Artikel
Tischer & Kuntze
Herrn-
Stoffe

Schneller Artikel
Tischer & Kuntze
Herrn-
Stoffe

Schneller Artikel
Tischer & Kuntze
Herrn-
Stoffe

Reuschstraße 37/38
am Königsplatz
Billigste Bezugsquelle für
Schuhwaren
Schnellbeschaffenheit

Reuschstraße 37/38
am Königsplatz
Billigste Bezugsquelle für
Schuhwaren
Schnellbeschaffenheit

Reuschstraße 37/38
am Königsplatz
Billigste Bezugsquelle für
Schuhwaren
Schnellbeschaffenheit

Reuschstraße 37/38
am Königsplatz
Billigste Bezugsquelle für
Schuhwaren
Schnellbeschaffenheit

Reuschstraße 37/38
am Königsplatz
Billigste Bezugsquelle für
Schuhwaren
Schnellbeschaffenheit

Reuschstraße 37/38
am Königsplatz
Billigste Bezugsquelle für
Schuhwaren
Schnellbeschaffenheit

Reuschstraße 37/38
am Königsplatz
Billigste Bezugsquelle für
Schuhwaren
Schnellbeschaffenheit

Reuschstraße 37/38
am Königsplatz
Billigste Bezugsquelle für
Schuhwaren
Schnellbeschaffenheit

Wäsche u. Trikotsagen
Hausner, Fr.
Neue Große
Poststraße 11
K. Minnerl. D. Schmeilgenh. 17

Wäsche u. Trikotsagen
Hausner, Fr.
Neue Große
Poststraße 11
K. Minnerl. D. Schmeilgenh. 17

Wäsche u. Trikotsagen
Hausner, Fr.
Neue Große
Poststraße 11
K. Minnerl. D. Schmeilgenh. 17

Wäsche u. Trikotsagen
Hausner, Fr.
Neue Große
Poststraße 11
K. Minnerl. D. Schmeilgenh. 17

Wäsche u. Trikotsagen
Hausner, Fr.
Neue Große
Poststraße 11
K. Minnerl. D. Schmeilgenh. 17

Wäsche u. Trikotsagen
Hausner, Fr.
Neue Große
Poststraße 11
K. Minnerl. D. Schmeilgenh. 17

Wäsche u. Trikotsagen
Hausner, Fr.
Neue Große
Poststraße 11
K. Minnerl. D. Schmeilgenh. 17

Wäsche u. Trikotsagen
Hausner, Fr.
Neue Große
Poststraße 11
K. Minnerl. D. Schmeilgenh. 17

Wäsche u. Trikotsagen
Hausner, Fr.
Neue Große
Poststraße 11
K. Minnerl. D. Schmeilgenh. 17

Wäsche u. Trikotsagen
Hausner, Fr.
Neue Große
Poststraße 11
K. Minnerl. D. Schmeilgenh. 17

Wäsche u. Trikotsagen
Hausner, Fr.
Neue Große
Poststraße 11
K. Minnerl. D. Schmeilgenh. 17

Wäsche u. Trikotsagen
Hausner, Fr.
Neue Große
Poststraße 11
K. Minnerl. D. Schmeilgenh. 17

Wäsche u. Trikotsagen
Hausner, Fr.
Neue Große
Poststraße 11
K. Minnerl. D. Schmeilgenh. 17

Wäsche u. Trikotsagen
Hausner, Fr.
Neue Große
Poststraße 11
K. Minnerl. D. Schmeilgenh. 17

Wäsche u. Trikotsagen
Hausner, Fr.
Neue Große
Poststraße 11
K. Minnerl. D. Schmeilgenh. 17

Wäsche u. Trikotsagen
Hausner, Fr.
Neue Große
Poststraße 11
K. Minnerl. D. Schmeilgenh. 17

Zigarr., Zigaretten,
Tabaka
Zigarr.-Import Andersch
Taufentw. 144.

Zigarr., Zigaretten,
Tabaka
Zigarr.-Import Andersch
Taufentw. 144.

Zigarr., Zigaretten,
Tabaka
Zigarr.-Import Andersch
Taufentw. 144.

Zigarr., Zigaretten,
Tabaka
Zigarr.-Import Andersch
Taufentw. 144.

Zigarr., Zigaretten,
Tabaka
Zigarr.-Import Andersch
Taufentw. 144.

Zigarr., Zigaretten,
Tabaka
Zigarr.-Import Andersch
Taufentw. 144.

Zigarr., Zigaretten,
Tabaka
Zigarr.-Import Andersch
Taufentw. 144.

Zigarr., Zigaretten,
Tabaka
Zigarr.-Import Andersch
Taufentw. 144.

Zigarr., Zigaretten,
Tabaka
Zigarr.-Import Andersch
Taufentw. 144.

Erich Tautz
Tobak-Niederlage
Lehmgrubenstr. 73
Tropf, Fr., Berlinerplatz 13

Erich Tautz
Tobak-Niederlage
Lehmgrubenstr. 73
Tropf, Fr., Berlinerplatz 13

Erich Tautz
Tobak-Niederlage
Lehmgrubenstr. 73
Tropf, Fr., Berlinerplatz 13

Erich Tautz
Tobak-Niederlage
Lehmgrubenstr. 73
Tropf, Fr., Berlinerplatz 13

Erich Tautz
Tobak-Niederlage
Lehmgrubenstr. 73
Tropf, Fr., Berlinerplatz 13

Erich Tautz
Tobak-Niederlage
Lehmgrubenstr. 73
Tropf, Fr., Berlinerplatz 13

Erich Tautz
Tobak-Niederlage
Lehmgrubenstr. 73
Tropf, Fr., Berlinerplatz 13

Erich Tautz
Tobak-Niederlage
Lehmgrubenstr. 73
Tropf, Fr., Berlinerplatz 13

Erich Tautz
Tobak-Niederlage
Lehmgrubenstr. 73
Tropf, Fr., Berlinerplatz 13